

## GPM Mitarbeitereintritt

### 1 Ziel

In der vorliegenden Prozess-Beschreibung soll das generische Prozess-Modell (GPM) Mitarbeitereintritt (MA-Eintritt) für bi-Cube V7 dargestellt und erläutert werden.

Ziel im Prozess Mitarbeitereintritt in bi-Cube ist es, die Konsistenz der Daten (Zwangsattribute) im Stammdatensatz zur Person zu sichern sowie dem neuen MA alle benötigten Basisrechte zur Verfügung zu stellen. Unter Basisrechte werden im bi-Cube Kontext alle Berechtigungen vereinigt, die jeder Mitarbeiter erhält, der im Unternehmen EDV-Ressourcen nutzen soll.

Dazu gehören beispielsweise:

- Zugang zur Arbeitsstation und zum LAN, z.B. ADS-Eintrag mit Windows Account
- Zugriff auf das Mail-System des Unternehmens incl. Postfach, z.B. Notes oder Exchange
- Account zu weiteren Berechtigungssystemen, z.B. RACF...

Die Logik und Bedeutung der Darstellung in den nachfolgenden Abschnitten ist im vorliegenden Dokument ist in GPM\_Vorlage\_V7.doc erläutert.

## 2 GPM Mitarbeitereintritt

Der Mitarbeitereintritt wird durch die Konsequenzprüfung bei Aufnahme eines neuen Mitarbeiters (MA) über den User Manager, die ZIC-Userverwaltung (ZIC-UV) oder die Übernahme des neuen MA über die Standard-Import Schnittstelle User-IC automatisch ausgelöst.

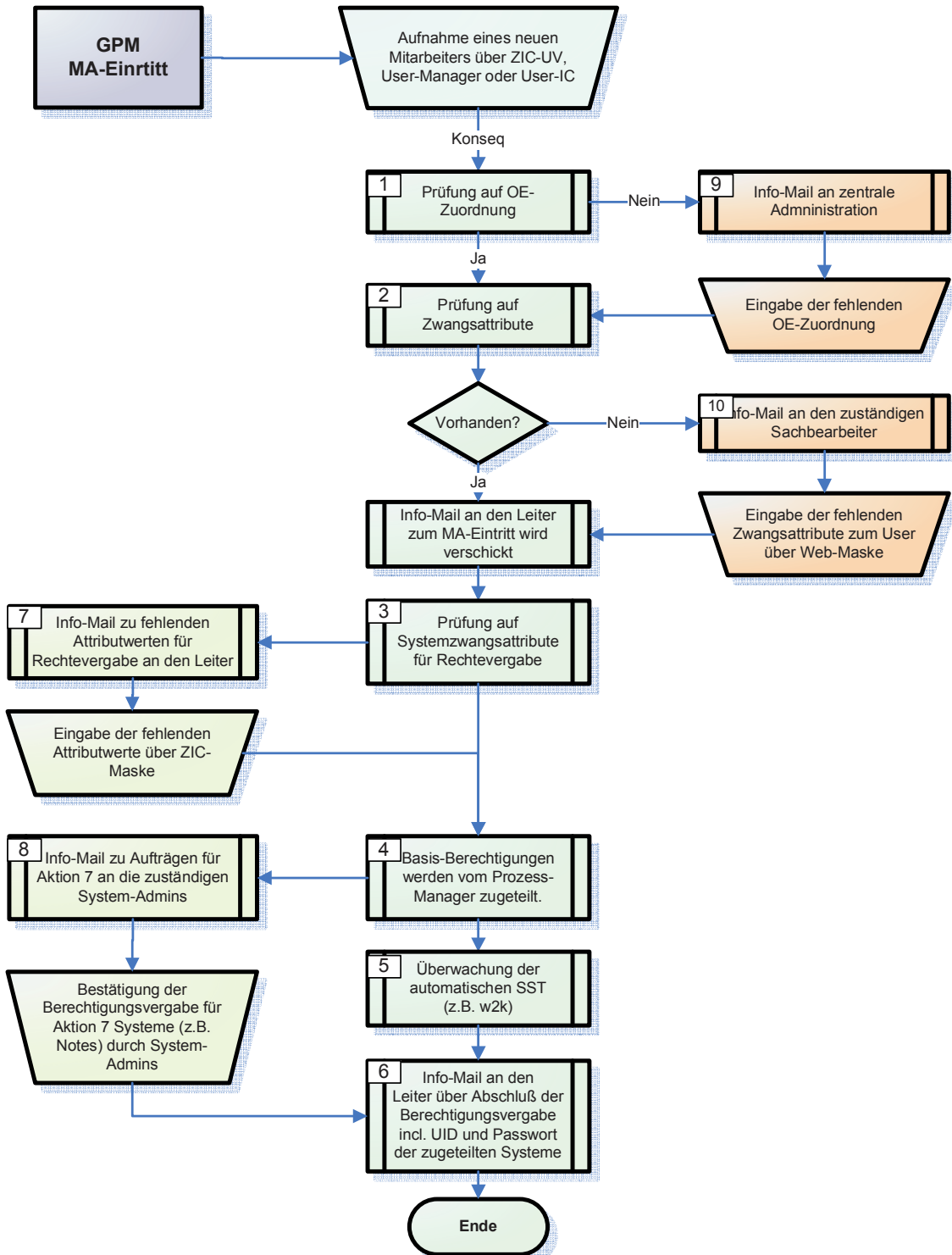


Abbildung 1: Prozess-Modell Mitarbeitereintritt

- 1 Direkt nach dem Prozessstart wird die vorhandene Zuordnung des neuen Mitarbeiters zu einer Organisationseinheit geprüft. So wird sichergestellt, dass evtl. nötigen Ergänzungen in den Daten sowie die Informationen zu Mitarbeiterseintritt an die zuständigen Akteure geleitet werden können.  
Mögliche Aktionen im GPM:
  - (9) Ist keine OE zugeordnet, kann eine zentrale Administration benachrichtigt werden, die diese Zuordnung vornimmt, um nachfolgend die Prozess-Infos an Sachbearbeiter und Leiter sicherzustellen.
  - Bei mandantenbezogener Verwaltung der User erfolgt diese Ermittlung über das Mandantenkennzeichen des Users bezogen auf das Mandantenkennzeichen in der OE-Struktur und den dafür zugeordneten Administratoren.
  
- 2 Im zweiten Schritt werden die User-Zwangsattribute geprüft. So ist sichergestellt, dass alle zur Rechtevergabe benötigten Userattribute für den Mitarbeiter erfasst werden.  
Mögliche Aktionen im GPM:
  - (10) Sind User-Zwangsattribute nicht gefüllt, kann nun der Sachbearbeiter ermittelt und dazu benachrichtigt werden.
  - Über eine ZIC-Webmaske trägt der Bearbeiter die fehlenden Userattribute ein.
  
- 3 Vor der Zuweisung der Basisberechtigungen wird überprüft, ob die betroffenen Systeme Zwangsattribute (auf Systemebene) beinhalten.  
Aktionen im GPM auf Grund der System-Modellierung:
  - (7) Bei fehlenden Werten kann ein Adressat (z.B. der Leiter) informiert werden, der dann in einer Web-Maske (Link aus der Mail) die System-Attribute (evt. referenzierte Userattribute) mit Werten füllt.
  
- 4 Die Basis-Berechtigungen werden automatisch zugewiesen, die in so genannten Basisrollen definiert wurden. Der Logon-Name für die Subsysteme wird über eine Bildungsregel pro Subsystem automatisch vergeben. Die Subsysteme werden dann je nach Connector automatisch oder per Email an die Systemadmins (8) angesteuert.  
Aktionen im GPM auf Grund der System-Modellierung:
  - (8) Subsysteme, für die
  - Der betreffende System-Admin trägt in seinem Sub-System die entsprechenden Daten ein und bestätigt dies im bi-Cube Task-Manager.
  
- 5 Überwachung der automatischen Schnittstellen (Output-Connectoren) zu den angeschlossenen Subsystemen
  
- 6 Sind alle Berechtigungen zugewiesen, wird der Leiter über den Abschluss des Eintritts informiert. Er erhält die Zugangsdaten (Logons mit Passwörtern für Erstanmeldung) des neuen Mitarbeiters per Email.  
Im Text der Email kann der Leiter aufgefordert werden, weitere Berechtigungen für den neuen MA manuell über bi-Cube zu beantragen.  
Der Prozess Mitarbeiterseintritt ist damit abgeschlossen.